

Liebe Gäste!

Wir freuen uns, sie als ehemalige Besucherinnen, Wegbegleiterinnen, Haut- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Kooperationspartnerinnen, politische und praktische Unterstützerinnen, Interessierte begrüßen zu dürfen!

Ich bin Christiane Kohrs, arbeite im Vorstand mit, und möchte Sie, auch im Namen meiner Kolleginnen Dagmara Krasek und Borghild Strähle ganz herzliche willkommen heißen. Wir freuen uns, dass so viele gekommen sind und unser Jubiläum mit uns feiern möchten.

Was war eigentlich vor 25 Jahren? Ich habe versucht, mich zu erinnern und mir vor Augen zu führen, welche Themen uns damals bewegt haben:

Es war das Jahr der Wiedervereinigung und der Ängste diesbezüglich. Blühende Landschaften wurden beschworen, das Kinder- und Jugendhilfegesetz trat in Kraft und hat sich in §3 der Berücksichtigung der Lebenslagen von Mädchen und Jungen verschrieben und das Thema Geschlecht damit als wichtige Kategorie aufgenommen, ebenso wie der 6te Kinder- und Jugendbericht, der damals diskutiert wurde. Mädchenarbeit als fachlicher Standard ist in der Fachpraxis angekommen und es herrschte Aufbruchstimmung in diesem Arbeitsfeld, das mit vielen innovativen und großartigen Projekten glänzte, in denen auch Formen der solidarischen Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielte.

Es kamen viele MigrantInnen als Asylsuchende und als Spätaussiedler nach Gesamtdeutschland und das Thema sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt beschäftigte die Fachwelt unter anderem.

Mit 25 Jahren sind wir einerseits schon ganz schön alt, fühlen uns aber auch noch ganz jung! Das liegt natürlich zum einen daran, dass wir mit jungen Menschen arbeiten, aber auch daran, dass nie Routine aufkommt und der Mädchentreff sich immer wieder erneuert. Es kommen neue Mädchen als Besucherinnen, neue Kooperationen und Arbeitsformen entwickeln sich entlang der Bedürfnisse, Lebenslagen und Themen der Besucherinnen und neue Ideen werden geboren und aktuelle Themen mit Leben gefüllt. Außerdem haben wir lauter Kolleginnen, die mit viel Herzblut dafür sorgen, dass das Rad nicht stillsteht. Es gibt Themen, die uns von Anfang an beschäftigen und an denen wir kontinuierlich weiter arbeiten und uns weiter entwickeln. Die Arbeit für und mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationsgeschichte, die Übergänge in den ökonomische Selbstständigkeit und, dass wir Berufsorientierung immer in Verbindung mit Lebensplanung betrachten, das Thema der sexuellen Selbstbestimmung,...

Ich will unser Jubiläum zum Anlass nehmen, auf das zu blicken, was in unserem kleinen Verein eine feste Basis bildet:

- Die direkte und fachliche Auseinandersetzung damit, was Mädchen und junge Frauen erleben und was sie interessiert! Jede Einzelne ernst nehmen und in ihrer Entfaltung zu fördern ist unser Ziel, ebenso wie Solidarität, gegenseitige Unterstützung und Lebensfreude. Wir setzen uns immer weiter damit auseinander, was Feminismus bedeutet und wie wir Feminismus leben und erlebbar machen können. Und Feminismus geht nur zusammen mit Gerechtigkeit.
- Der genaue Blick auf unsere Gesellschaft und auf die Mädchen und junge Frauen, deren Teilhabechancen gemindert sind weil sie durch ihren sozialen Status und ihre Lebensbedingungen eingeschränkt werden. Von Anfang an hat der Mädchentreff Zielgruppen in den Blick genommen, denen er sich besonders aufmerksam widmen möchte. Mädchen mit einer Behinderung Möglichkeiten zu geben, Freizeitangebote und Unterstützungsangebote zu nutzen war Inhalt der Arbeit im Mädchentreff. Einen Ort für lesbische und bisexuelle Mädchen zu sein war immer unser Anliegen und die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, die aufgrund einer Flucht- und Migrationsgeschichte vor ganz eigenen Herausforderungen stehen ist schon immer Kerngeschäft des Mädchentreffs. Und das alles immer mit der Perspektive der Normalisierung statt Spezialisierung und als Treffpunkt und Begegnungsort für alle

Mädchen und junge Frauen, die gerne kommen möchten. Und immer war die Idee handlungsleitend, dass jede über sich hinaus wachsen kann, wenn sie „gute Wachstumsbedingungen“ bekommt.

Somit fühlen wir uns in den aktuellen fachlichen Diskursen vom horizontalen Ansatz in der Antidiskriminierungsarbeit (der besagt, dass Diskriminierung immer ähnlich funktioniert,- unabhängig vom Merkmal, das diskriminiert wird), im Themenfeld LSBTTIQ, der Fragen nach Inklusion, den aktuellen Herausforderungen hinsichtlich der Arbeit mit Schutzsuchenden und Geflohenen usw. sehr gut aufgehoben und vorbereitet und sind bereit, immer weiter viel dazu zu lernen.

- Das Engagement, die Kreativität und das Herzblut aller Mitarbeiterinnen (und zwar aller Zeiten), die sich den Mädchentreff und seine Inhalte immer auch auf die Fahnen geschrieben haben und sich dafür eingesetzt haben. Das bedeutet neben der Entwicklung und Umsetzung attraktiver pädagogischer Konzepte und Programme auch das Werben um Unterstützung und Gelder und nicht zuletzt auch, den Laden hier am Laufen zu halten und dabei immer wieder über Formen solidarischer Arbeit nachzudenken, uns damit auseinander zu setzen und uns zu prüfen und zu entwickeln.
- Ich will nicht verheimlichen, dass die Arbeit in so einem kleinen Projekt wie dem Mädchentreff, in dem der Fortbestand von Projektmitteln abhängt, die eingeworben werden müssen und von denen man nicht sicher weiß, ob sie auch im ausreichender Höhe kommen, oft nervenzerfetzend ist und z.T. auch Kompromisse fordert.

Ich denke, hier sind einige, die den Mädchentreff schon lange kennen und die viele Geschichten erzählen können, die sie geprägt/ beeindruckt/ begeistert haben.

Ich wünsche mir, dass wir heute am Rande auch die Gelegenheit für diese Erzählungen und einen Austausch darüber haben. Und im Laufe der Veranstaltung gibt es noch weitere Programmpunkte, die Einblicke in das Wirken des Mädchentreffs geben werden.

Die Arbeit wird immer wieder unterstützt und bereichert von Studentinnen, die ihr Praktikum hier machen. Der Mädchentreff profitiert in jeder Hinsicht, auch von den Inhalten, die die Frauen mitbringen! Auch das hält und jung und beweglich! Heute haben wir die Gelegenheit, uns über die Fachthemen, die bewegt werden, auszutauschen. Ich freue mich besonders auf unser Speeddating und hoffe, es gibt für alle interessante Impulse und Gespräche!